

DIE ART-Fanzine

„TRANCE“

April 1996

Ausgabe 5



Hallo „Trance“- Leser und Leserinnen,

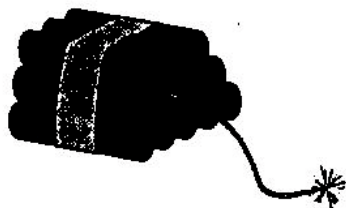
endlich ist es soweit: die Ausgabe Nr. 5 ist fertig!
Vielen Dank für Eure lieben und auch lustigen Briefe!!! Es ist immer schön, wenn man Briefe von Leuten bekommt, die ähnlich denken und fühlen. Entschuldigt bitte, wenn es mit einer Antwort von mir mal etwas länger dauert! Aber ich schreibe dann doch noch irgendwann zurück! VERSPROCHEN...

So, jetzt nur noch ein paar Grüße! 1000 Grüße natürlich an Makarios, Gumpi, Tom, Christoph, Hendrik und Lars!
Nicht vergessen möchte ich diesmal: Pitt aus Nürnberg, Kersten von der „Fieberkurve“, Arndt aus Hamburg, Bernd aus Berlin und den Fanclub der Inchtabokatables!!

Besondere Grüße auch an „RAMMSTEIN“, sollte jemand sie persönlich kennen, bitte richtet RAMMSTEIN folgendes aus: Ich habe selten so geile, Brusthaar-Rasierte Typen gesehen! Gott-sei-Dank steht das Pumpwerk noch, Gott-sei-Dank konnten die Tücher über den Monitoren rechtzeitig gelöscht werden! Gott-sei-Dank kann ich wieder sehen und hören, Gott-sei-Dank bin ich drüber weg, endlich keine Alpträume mehr! Die verbrannten Arme des Sängers waren einfach zuviel für mein kl. Herz!

Sollte jemand von EUCH, LIEBE TRANCE-LESER, diese Typen persönlich kennen, wäre ich sehr an einem Austausch an Informationen interessiert!! ES LEBE RAMMSTEIN, MÖGE IHNEN NIE DAS WIEDERFAHREN, WAS SIE IN IHREN TEXTEN SO KLAR UND DEUTLICH AUSDRÜCKEN!!!!!! Krank oder nur genial?????????

Schreibt mir mal Eure Meinung!!!



News, Klatsch und Tratsch...

-Pötsch, der putzige T-Shirt und Plattenverkäufer von DIE ART, ist nicht mehr dabei... Gesucht wird nun ein neuer Verkäufer!!
Bei Interesse schickt die Bewerbungsunterlagen an Makarios...
Sicher ist nicht nur ein gepflegtes Äußeres Voraussetzung, sondern auch eine gewisse Toleranz, ein dickes Fell, keine zu hohen Ansprüche an Kost und Logis, Nachsicht, Rücksicht und Vorsicht, daß alles braucht man (und noch viel, viel mehr), wenn man DIE ART 24 Std. um sich hat...

Wünschen wir Falke ein glückliches und befreites Leben OHNE

DIE ART!!!!



- Die limitierte Erst- Auflage (3000!) zur **BUT** ist definitiv vergriffen!!! Sie gibt es weder noch, und schon gar nicht bei! (Ätsch, ich habe eine!!!)

- Damit die lästige Fragerie endlich aufhört: **T-Shirts zum SCHIFF** gibt es ab dem 31.5.96! Aber auch diese Auflage ist gering. Vielleicht sollte man sich ein Shirt vorbestellen bei Makarios??? Wer ein echter Fan sein will, der trägt natürlich nur T-Shirts von **DIE ART! Logo!**

- KONZERTTERMINE:

31.05. Glauchau (da war doch was?) *Termine, last minute...*
01.06. Görwitz *14.6. Rostock
03.06. Dresden *20.6. Greifswald
13.06. Potsdam *21.6. Brandenburg
*15.06. Wolkenstein
*22.06. Wernigerode
05.07. Stavenhagen

- Zur Zeit gibt es leider kein neues Verkaufsvideo von **DIE ART**!
Bisher gab es auch nur ein Verkaufsvideo (WARSCHAU), welches
restlos vergriffen ist!

(Über eine Kopie würde ich mich deshalb besonders freuen...
Angebote an TRANCE!)



-Glück im Unglück:

Am 25. Februar wurde DIE ART leider in einen Verkehrsunfall
verwickelt! SCHULDLOS!!!!

Makarios wurde dabei erheblich verletzt und Gumpis Wagen ist
schrott! Doch mittlerweile sind die Wunden wieder verheilt, der
Schock ist auch überstanden und Gumpi wird wohl auch wieder ein
neues Auto haben! (Oder etwa nicht, Gumpi?)

Zu sagen bleibt mir nur noch eines:

Wenn man schon saufen muß, dann sollte man jedoch nicht mehr
fahren! Wenn man sich schon umbringen will, dann bitte nicht auf
Kosten anderer! Fahrt gegen eine Mauer oder in den nahegelegenen
Baggersee!

Und solltet IHR nach einem Disko-Besuch o.ä. jemanden sehen, der
angeheitert Auto fahren will, dann haltet diese Person auf!

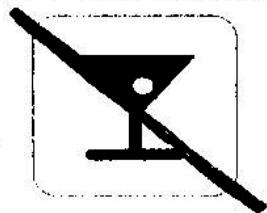
Diese Disko-Unfälle sind ja nun, gerade in den östlichen Teilen
unserer Republik, nicht gerade selten!

ALSO:

Don't drink and drive!!!!!!!!

(Weiß einer von EUCH eigentlich, wieviele Gehirnzellen bei einem
Rausch verlorengehen??

Wenn DU jetzt keine Antwort weißt, dann weißt Du warum: Es sind
zu viele gewesen!)



DIE ART. BIOGRAFIE

Teil I.

Um all den Fragen nach Herkunft, Ursprung und
Geschichte von DIE ART endlich mal gerecht zu
werden, beginnen wir ab dieser Ausgabe von un-
serem Zine die Biografie der Band so gut es uns
möglich ist zu veröffentlichen. So gut als mög-
lich deshalb, da die Anfänge doch im Dunkeln ab-
tauchen und nicht mehr 100%-ig zu recherchieren
sind. Das ist traurig, aber nicht zu ändern, da
doch anfangs niemand ahnen konnte, daß sich ei-
ne der populärsten Indie-Bands des Ostens gebil-
det hat.

VOR-ART

Es war an einem Februartag des Jahres 1984, als
sich eine handvoll blutjunger Menschen endlich
dazu entschlossen, ihre gemeinsame Vorliebe für
Finsternis und Aussichtslosigkeit nicht mehr nur
im Alkohol zu ertränken, sondern dies in Musik
umzusetzen. Da man musikalisch ähnlich gelagert
war, war auch die stilistische Richtung gegeben.
Punk, New Wave, Dark Wave, Post Punk oder ähn-
lich, nannten es die, die Ahnung hatten. Sie
nannten sich DIE ZUCHT und feierten dies in ei-
ner der legendären, inzwischen nicht mehr exi-
stierenden Bars Leipzigs. Immerhin, ein Anfang
war gemacht und immerhin hatte man sich Schrott-
reifes Equipment vom kargen Taschengeld zuge-
legt. Erstaunlicherweise, denn der Anfang ist ja
viel zu oft gleichzeitig das Ende, traf man sich
zwei Tage später zur ersten Probe. Das war glück-
licherweise recht fruchtbar, denn so richtig be-
herrschte keiner das ihm zugeordnete Instrument.
Und so konnte man gemeinsam falsch spielen, sin-
gen, Krach machen. Für einen der Bandgründer war
allerdings noch vor der ersten Note Schluß. Muß-
te





er sich auch beim versilbern des Familienschmucks erwischen lassen? So tauschte er seinen Platz am Bass mit dem harten Bett einer Strafanstalt. An dieser Stelle wollen wir nun endlich die Namen derer nennen, die diesen ersten Probetag miterlebten.

Tilo Hartig - Bass (eigentlich wollte er Gitarre spielen, aber siehe oben)

André Friedrich - Gitarre

Thomas Stephan - Schlagzeug

Makarios - Gesang

Harald Martin - Orgel oder so



Man machte schnell Fortschritte und wagte sich, zugegebenermaßen zu früh, an Werke mit mehreren Teilen, Rhythmuswechseln und sonstigen Fallen. Fast alles waren Eigenkompositionen und bald schon stand das erste Konzert ins Haus. Vielleicht ist Konzert zu hochtrabend, aber es handelte sich um eine Legendärparty in Leipzig, bei der sich der gesamte Underground versammelte und dies gilt nun mal als erstes Konzert von DIE ZUCHT. Der Auftritt dauerte ca. 30 Minuten und unter anderem erlebte (man höre und staune) der Titel ENDLOS hier seine Premiere. Auf dem Album DAS SCHIFF (DIE ART, 1995) ist er dann endlich und verdientermaßen für die Nachwelt festgehalten worden.

An Geldverdienen durch Musik war damals nicht zu denken. Man spielte für den Spaß und um die Musik zu erleben, die es in der DDR nicht gab. Die Auftrittsorte waren demzufolge auch recht unkonventionell, Kirchen, Baracken, Partys in Wohnungen und Gärten. So war DIE ZUCHT recht schnell zur Kultband gewachsen. Aber schon bald begannen die Probleme größer zu werden. Nicht alle Zeitgenossen waren den neuen Tönen aufgeschlossen, man verlor den Proberaum und so manchen

drängte es in den Westen, Tilo gar nach England, denn er hatte dort eine Freundin. Ein halbes Jahr nach Gründungsfeier war wieder Begräbnisstimmung angesagt. Glücklicherweise fand man einen neuen Proberaum und neue Musiker und im Herbst 1984 präsentierte man sich in folgender Besetzung.

André Friedrich - Gitarre

Thomas Stephan - Schlagzeug

Makarios - Gesang

Christoph Heinemann - Bass

Konrad Katschinga - Saxophon.



Nun hatte man also anstelle einer Orgel ein Saxophon. Dies war eine Kröte, die geschluckt werden mußte, denn der Saxophonist war gleichzeitig Schlüssel zum so dringend benötigten Proberaum. Irgendwie arrangierte man sich, ohne tatsächlich miteinander warm zu werden.

Das Jahr 1985 brachte nun, da man sich musikalisch stabilisiert, das Können erweitert hatte, den Gedanken, endlich Geld durch Musik zu verdienen. Nun war das in der DDR nicht so einfach und alles war abhängig von der sogenannten Einstufungskommission. Aber da man jede Mark brauchte, das verschlissene Instrumentarium aufzumöbeln, stellte man sich erwartungslos diesem Greium. Sei es, daß die Herren einen Black Out hatten, sei es, daß sie in Gönnerlaune waren, es gab die sogenannte Mittelstufe für DIE ZUCHT. Das war im Sommer 1985, und von nun an durfte die Band wenn auch eine äußerst mickrige, so doch Gage fordern. Aber in den verflossenen kommunistischen Zeiten hatte alles seinen Haken. Und dieser Haken war der Bandname. DIE ZUCHT. Wie das schon klingt. Faschistisch, oder? Jedenfalls gefährlich. Also wurde die Einstufung auf Eis



Die Zucht - Das letzte Konzert

gelegt und der Name DIE ZUCHT, so wörtlich, "auf die schwarze Liste gesetzt". Und die eben noch so großzügigen Herren ließen die Maske fallen und sagten, "Wir werden dafür sorgen, daß ihr keinen einzigen Auftritt bekommt, solange ihr den Namen nicht ändert". Zitat Ende. Band Ende, denn das war gleichzusetzen mit einem Spielverbot. Zu allem Übel flatterte dem Gitarristen der Einberufungsbefehl der NVA in den Briefkasten. Was war nun. Eine Band, die keinen Gitarristen hat und die sowieso nicht spielen darf ist keine Band mehr. Und was soll alles Märtyrertum, wenn es nur zum Selbstmitleid reicht. So beschloß man in Form von Tom kurzerhand den Namen zu ändern. Plötzlich hieß die Band DIE ART und durfte spielen. Die Querelen hatten die Band allerdings fast lahmgelegt und so wurde es 1986, ehe das erste Konzert von DIE ART stattfinden konnte. Und da durch den Wechsel an der Gitarre nun die fast bis heute beständige Besetzung zustande kam, halten wir das Jahr 1986 als Gründungsjahr von DIE ART fest. Der neue Gitarrist hieß (und heißt noch immer so) Thomas Gumprecht, einfacher, wir sagen Gumpi.

In der nächsten Ausgabe von TRANCE lest ihr den zweiten Teil der Biografie, DIE ART 1986-1989.

Einziges Tondokument von DIE ZUCHT ist eine Kassette, DIE ZUCHT - Das letzte Konzert. Die Qualität ist ostmäßig miserabel, aber den wahren Fan kann nichts erschüttern.



Die Menschen „hinter“ DIE ART

Die Menschen „hinter“ DIE ART



Name: Lars Wünsche

Geb. am und in: 24.04.59 in Berlin

Familienstand und hast Du Kinder?: Ledig, 1 Mädchen

Was ist Deine Aufgabe bei DIE ART?: Organisation/Booking

Wie bist Du an diesen Job gekommen?: Man hatte mich gefragt,...

Wie lange machst Du das schon?: 8 Jahre

Was machst Du hauptberuflich?: Selbstständig, betreibe Konzert und Werbeagentur

Würdest Du Dich als einen DIE ART-Fan bezeichnen?:
JA!

Welches ist Dein Lieblingslied von DIE ART?: Kein spezielles

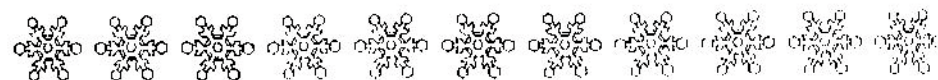
Welche Hobbies hast Du?: Film (Kino), Musik hören, kochen

Beschreibe die DIE ART-Bandmitglieder:
Makarios: Souverän, abgeklärt, sparsam

Gumpi: Ruhig, ausgeglichen, kreativ

Tom: Humorvoll, ausgeglichen

Christoph: Umtriebig, manchmal phlegmatisch



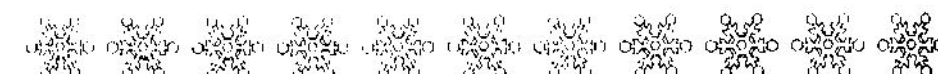
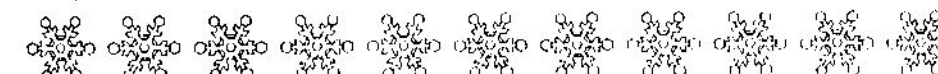
Makarios arbeitet derzeit ernsthaft an einem neuen Lyrik-Band! Ob eine Nachauflage von „Anastasia und andere Verbrechen“ erscheint, ist jedoch noch fraglich.
Um den vielen begeisterten Lesern seiner Gedichte die Zeit etwas zu verkürzen, erscheinen in dieser Ausgabe 3 Gedichte.

Wie wäre es denn mal mit Gedichten von EUCH???
Ich würde mich über Zusendungen sehr freuen! Wenn gewünscht, werden sie auch ohne Namen abgedruckt!!



DIE EINZIGEN FREUNDE

Die einzigen Freunde
Dunkel und Gold
In Grotten
Aus Herzfleisch bestattet
Nahe Winter
Spenden Qual
Und werden euphorisch
Erwartet.



weich wie schnee.

weich wie schnee
warm
wie blut
herbstgebrüll
erlöschend glüht
ornament
verkohlt glück
nichts
kommt je
zurück.



DAS KALT.

**EIN KALTES GESCHENK
EIN ORNAMENT
EINE ILLUSION
EIN FALSCHER TON
EINE KLEINE GEWALT
EIN HINTERHALT
GEBURT UND TOD
UND ABENDROT**

